



Böllinger Brennessel

Herausgeber: Ellinger Karnevalsgesellschaft e.V.

Ausgabe A

<http://www.kage-ellingen.de>

Einzelpreis 3,- Euro

Fasching 2002



Ölling gespalten!

Neue Gasse gründet eigenes Staatswesen Neues Steuerparadies neben Liechtenstein und Monaco?

All das, was Sie jetzt lesen, entspricht voll den Tatsachen, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind keinesfalls zufällig, sondern vielmehr gewollt und jederzeit nachprüfbar.

Schon lange hatte es in der Neuen Gasse rumort. Penetrante Ausländer und Nichtgasser parkten jahrelang unkontrolliert kaum vorhandene Stellflächen zu. Trotz Aufstellens bio-statischer Barrieren (Blumenkübel) und Bänklas gelang es nicht dem wilden Parken Einhalt zu gebieten.

Die Maß war voll, die Blumenkübel liefen über und der Geduldsfaden riss. Es musste gehandelt werden.

Im Untergrund gärte es schon lange nicht nur in Traub Frieders Keller, auch die Volks-Gassen-Seele kochte. Selbsternannte VoGaPos (Volksgassenpolizisten) verteilten an die unverbesserlichen Fremdarker Knöllchen mit den Worten: "Du faule Sau, du kennst a laff'n!" (Gut unterrichtete Kreise berichteten der Brennessel glaubhaft, dass sich andere Gassenbewohner von diesen verbalen Unflätigkeiten deutlich distanzieren!)

Um solchen Gasser-Fundis nicht das Feld zu überlassen, beschlossen Gasser-Realos Nägel mit Köpfen zu machen und politisch kontrolliert vorzugehen.

Der traditionelle Gassertreff auf dem Bänkla vor dem Stegmann'schen Anwesen bildete die Keimzelle der Unabhängigkeitsbewegung. Apo - Zitat aus einer Bänklasitzung: "Mir hom etz die Schnauz'n voll, ein eigener Staat muss her!"

In Rotwein geschwängelter Atmosphäre entstand in kürzester Zeit folgender Verfassungsentwurf:

Artikel 1:

Staatsname SAR NG = "Separatistisch - autonome Republik Neue Gasse"

Artikel 2:

Offizielle Nationalhymne

Nach der Melodie "Tulpen aus Amsterdam"

Wenn der Frühling kommt, dann stell'n wir des Bänkla auf d' Neie Gass, (3x)

Soll ich kochen oder bügeln oder meine Haare striegeln?

Und dann denk ich mir: "Ach was, ich geh' runter auf'd Neie Gass!!!"

Wenn der Sommer kommt, dann sitzen wir drunt' auf der Neie Gass, (3x)

Soll ich kochen oder bügeln oder meine Haare striegeln?

Und dann denk ich mir: "Ach was, ich geh' runter auf'd Neie Gass!!!"

Wenn der Herbst dann kommt, dann sitzen wir immer noch auf der Gass (3x)

Soll ich saugen oder putzen oder mir die Nägel stutzen?

Und dann denk ich mir: "Ach was, ich geh' runter auf'd Neie Gass!!!"

Wenn der Winter kommt, dann sitzen wir nicht mehr drunt' auf der Gass (3x)

Alle zählen schon die Tage, jeder Abend wird zur Plage

bis 's im Frühjahr wieder hasst (heißt): "Gehen wir runter auf'd Neie Gass!!!"

Artikel 3:

Offizielle Nationalflagge  Frankenwappen mit "Bänkla"

Artikel 4:

Nationalfeiertag:

Anlässlich der Ausrufung der SAR Neuen Gasse am 23.06.2001 wird dieses Datum zum jährlichen Nationalfeiertag erklärt.

Artikel 5:

Das Staats- oder Dunstkreisgebilde der SAR umfasst die Anwesen der Neuen Gasse, der Schmied-Lang-Gasse (Molle-Boulevard) und des Metzgergässlers zuzüglich der Gärten des "Römischen Kaisers" und des alten Friedhofs.

Artikel 6.1:

Staatsgrenzen: nach Norden "Schloss-Straße"; nach Osten "äußere Begrenzungen der angrenzenden Grundstücke"; nach Süden "Mauer der Orangerie"; nach Westen "Mühlbach", auch "Ratzenboch" genannt.

Artikel 6.2:

Grenzübergänge und Zollstellen

1. Porta medicorum (Ärztetor)
2. Porta Molläi
3. Porta Imperatoris Romani (Römischer Kaiser - immer geschlossen)
4. Porta Mons lucis (es Metzgers Gässla ro)
5. Porta ecclesiae (hinter der Kirch' ro)

Artikel 7:

Währung

Randbemerkung: Die Währung 1 Neuro schied von vornherein aus, da sonst die Bänkler als "Neurotiker" bezeichnet würden. Daher:

Der "Gasser", Untereinheit: "Ein Neuer"

Es entsprechen: 100 "Neue" = 1 Gasser,
 100 "Gasser" = 1 Or-gasser (fr. l'or = Gold),
 100 "Or-gasser" = 1 Orgas-muss

Offizieller Wechselkurs ist

1 "Gasser" = 1 Euro.

Der Gasser ist frei konvertierbar.

Artikel 8:

Parlament:

Die Volksversammlung wird - angelehnt an das schweizer demokratische Urmodell - "Das Bänkla" genannt und findet demzufolge ausschliesslich unter freiem Himmel statt. Die Versammlung tagt am "Bänkla", somit findet "Das Bänkla" stets "Am Bänkla" statt. Darüber hinaus existiert ein Jugendparlament, genannt das "Kinder-Bänkla". Die Abgeordneten nennt man somit "Bankern"! Die Bänkler und die Bankern erfüllen hoheitliche Aufgaben, ihre Anwesenheit wird durch eine Stechuhr dokumentiert (auch das ist wahr!!!) Ist das Bänkla überfüllt, können Bänke beigestellt werden. Die Besetzer dieser Bänke sind die sog. Hinter-Bänkler.

Artikel 9:

Regierung (unglaublich, aber wirklich wahr!!!)

9.1 Staatspräsident (wird jährlich gewählt): Thomas Stegmann, alias Jacko,

9.2 Kabinet

9.2.1 Außenminister: Hans Hussli (Greencard-Inhaber, da Darmstädter Kennzeichen)

9.2.2 Innenministerin und Chefin der BND (Bänkla-Nachrichten-Dienstes): Waltraud Sperling (uns fehlen die Worte!)

9.2.3 Finanzminister: Der Apo

9.2.4 Zufallsminister, Ressort Gesundheit: Gerhard Gagsteiger
 Warum? Weil er zufällig vorbeikam und gesund war.

9.2.5 Kultusministerin: Olga Wachter, sie ist fürs Schloss Gold wert!

9.2.6 Sozialminister, zuständig für Frührentnerfragen: Dieter Roth

9.2.7 Verteidigungsminister: Dieter Grimm, kämpft bisweilen unter Alkoholeinfluss mit der Standfestigkeit des Bänkla

9.2.8 Landwirtschaftsminister: Raini Stegmann, hätte gern den längsten Spargel

9.2.9 Ernährungsminister: Frieder Traub, Hausschlachter und -brenner

9.2.10 Jugend und Familie: Brigitte Licht, jüngste Oma, meiste Kinder

9.2.11 Justizminister: Ingo Amberger; macht im Polizeichor auf "Sing-sing"

9.2.12 Umweltministerin: Christiane Stegmann, die Sauberfrau der Neuen Gasse

9.2.13 Postminister: Karl Kuhn; seine öffentliche Zunge stellt er gerne anderen zum Brief-Marken-Belecken zur Verfügung.

Artikel 10:

Staatsbürgerschaft

Staatsbürger wird man durch Geburt, Zuzug oder Eröffnung eines Gewerbes; sie erlischt automatisch durch Wegzug.

Artikel 11:

Amtssprache

Allöllingerisch oder so, wie dir der Schnabel gewachsen ist.

Artikel 12:

Steuern

Steuern keine, aber Abgaben am Bänkla in Form von Naturalien; "Alohol" selbstgebrannt oder selbstgekauft; gerade in diesem Punkt gilt das Gleichheitsgesetz!

Artikel 13:

Das Grundgesetz lautet:

§ 1 Am Bänkla sind alle gleich

§ 2 Die Würde eines jeden Bänkla-Hockers ist unantastbar, ob über oder unterm Bänkla

Öffentliche Einrichtungen:

Justizvollzugsanstalt im ehemaligen Amtsgericht

Hat sich jemand etwas zu Schulden kommen lassen, wird diesem vom Justizminister Ingo Amberger nicht der Marsch geblasen, sondern das Urteil gesungen. Die Vollstreckung erfolgt in den Lochgefängnissen des Amtsgerichtes. Der Delinquent wird zu den dort lagernden Weinflaschen gesperrt, erhält aber keinen Korkenzieher (System der seelischen Grausamkeit!)

Öffentliche Bedürfnisanstalt

Südlisches Pandurenwachhäusle am Ostufer des Ratzenbochs in der Nordwestecke des Staatsgebiets. Nicht Ortskundige folgen dem Geruch!

Beherbergungsmöglichkeit

Wer seine Zelte nur vorübergehend oder stundenweise in der SAR aufschlagen möchte, erhält unbürokratisch und kostengünstig Unterschlupf und somit einen Platz an der Sonne im südlich gelegenen Gemeindebau.

Die Revolution der Neuen Gasser zwang die Stadt Ölling zum Handeln. Den Stadtoberen blieb nichts anderes übrig, als dieses brisante Thema in einer öffentlichen Stadtratssitzung zu behandeln. Jeder Haushalt der Neuen Gasse entsandte einen Bevollmächtigten in das Stadtparlament, um durch körperliche Präsenz mit indirektem Druck auf die Entscheidungsfindung einzuwirken.

In seltener Einmütigkeit entsandte der Stadtrat den Bauausschuss zu einer Ortsbesichtigung. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtoberhaupt von Ölling und einem massiven Polizeiaufgebot kam das hochkarätige Gremium zu folgenden Ergebnissen:

1. Der SAR bleibt das Österreich-Schicksal erspart: Sie wird nicht zum Transitland erklärt.
2. Das Metzgersgässla wird für den Durchgangsverkehr gesperrt.
3. Die Neue Gasse wird zur Spielstraße erklärt.

Anmerkung der Redaktion:

Das Parkplatzproblem - Ursprung der ganzen Revolte (auf gut öllingerisch: des ganze G'schmarri) bleibt nicht nur ungelöst, sondern verschärft sich im Laufe der Zeit sicher noch mehr.

Veranstaltungskalender

Zum Jahreswechsel: Neujahrsempfang am 1.01. jeden Jahres


Zum Faschingszug: Bar und Tränke für das närrische Volk

Zur Maibaumaufstellung am 30.04. j. J.: Kirschblütenfest

Ende Juni: Gassenfest (wetterabhängig)

Im goldenen Oktober: Weinfest (wetterabhängig)

Die Festtermine werden durch Aufziehen der Staatsflagge kundgetan



Neue Gasse 10
91792 Ellingen
Telefon 09141/2531

Thomas Stegmann
Schreinermeister
Schreinerei und Innenausbau – Fenster und Türen
in Holz- und Kunststoffverarbeitung

Alles Gute für Ihre Gesundheit

Schloß- Apotheke
Ellingen



Tel.: 0 91 41-8 20 50
Fax: 0 91 41-8 20 51

Öffnungszeiten
Täglich 8.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Samstag 8.30 - 12.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

....für Ihre kompetente Beratung in allen Gesundheitsfragen !

Wussten Sie schon ...

-dass nichts ewig währt? Die LSZ- (Lotto-Strick-Zentrale) Tamara bekam zur Hochzeit ein Bügelbrett geschenkt. Nach wenigen Jahren löste sich jedoch der Überzug in seine Bestandteile auf. Obwohl Tamara sofort eine intensive Suche zwecks Neuanschaffung startete, gelang es ihr erst vor kurzem, das passende Teil beim Hörnlein zu erstehen. Freudig erregt schnappte sie sich Peters Schieß-Doppelripp-Unterhosen und begann zu bügeln. Doch kaum begonnen, tat es einen riesigen Kracher und das Bügelbrett brach in der Mitte durch. Hätte sie vorher lieber auf das Haltbarkeitsdatum geachtet!

-dass man bei den Petschers endlich weiß, wer die Hosen anhat und damit das Sagen? Damit Rudi gezwungen ist etwas gegen seine Wampe zu tun, kam er auf einen Irish Wolfhound. Nach einem ausgiebigen morgendlichen Spaziergang wollte der Boss seinen Hund wieder ins Haus bugsieren. Herrchen befahl, zerrte, bettelte, lockte – der Köter sperrte sich, wollte nicht und bockte. Wohl oder übel rief er seine Petra im Kindergarten in Ettenstatt an. Diese kam mit Karacho angefahren. Ein scharfer Blick, ein beherrschtes Wort, der Fall war gelöst. (G. J. Caesar sagte selbigsmaßen: "Veni, vidi, vici" oder zu deutsch: "Ich kam, sah und siegte!")

-dass die Damen der Gymnastikgruppe vor ihrem Auftritt im St.-Elisabethen-Heim nicht schlecht gestaunt haben? Um das gesamte Erscheinungsbild ihres Tanzes zu unterstreichen, wollten sie ihre vor fünf Jahren erstandenen Trikots wieder einmal anziehen. Plötzlich vernahm man entrüstetes Gemurmel: "Scheiß G'lump! Su a schlecht's Material! Z'haaß g'wasch'n! Mou es falsche Waschpulver derwischd hom!" und ähnliches. Was war geschehen? Trotz heftigsten Zerrens und gegenseitigen Handanlegens gelang es keiner der Damen, die viel zu engen

Trikots überzustreifen. Nur die Schlierf Anneliese sah beherzt den 25 halbnackten Tatsachen ins Auge und meldete der bestürzten Truppe: "Ich hobb meins nedd g'wasch'n, abber mier bassd's a nemmer!"

-dass die Gymnastiktruppe daraus die Lehre zog und einen figurfördernden Ausflug nach Karlsbad unternahm? Im "PUP", dem vornehmsten Lokal am Platz, bestellten alle Wasser. Nur Gusti meinte. "Ich kaff mer a Eis, dass däi aa a wenig a G'schäft mach'n!" Gesagt, getan und nach fünf Minuten brachte ihr der schwarzbefrackte Ober einen silbernen Pokal voller Eismwürfel. Ob der wohl weiß, warum die bloß Wasser trinken?

-dass der Weber Klaus montags und donnerstags die Zeitung besonders genau studiert, weil er ein echter Schnäppchen-Jäger ist? Plötzlich springt ihm aus einer bunten Anzeige ins Auge: Verbandskästen nur 10 Mark! "Da statte ich meinen gesamten Fuhrpark neu aus", denkt sich der treu sorgende Unternehmer, sprintet zum Auto und jagt – solche Angebote sind ja zahlenmäßig begrenzt – nach Weissenburg. Im Supermarkt angekommen, hetzt er durch die Regalgassen, rauf – runter, hin und her. Kaffee, BHs, Schraubenzieher, Coladosen, Nudeln, bloß keine Verbandskästen. Endlich, völlig außer Atem geruht er eine Verkäuferin anzusprechen. Lächelnd weist sie den schwitzenden und etwas verwirrt blickenden Öllinger Baulöwen darauf hin, dass er sich bei "Lidl" befinde, die Verbandskästen jedoch bei "DIXI" zu erhalten seien.

-dass es seit neuestem ein "Perle-des-fränkischen-Barocks-Fachwerk-Vorzeige-Musterhaus" gibt? Zu dem werden ab sofort Hausbesitzer in der Öllinger Altstadt, deren Gebäude dringend renovierungsbedürftig sind, geführt. Ziel ist das "Maison de le Giegère" im Rosenthal, kurz der "Hennershdall" vom Zahnarzt Fischer. Die Redaktion freut sich, dass auch Hühner mal ein schönes Zuhause haben.

Das Drama vom heiligen Nepomuk

"Waltraud", sprach der Sperlingsmo'
"ich geh' zur Arbeit, du bleibst do.
Sei hübsch ordentlich und fromm
Bis nach Haus' ich wieder komm!"

Und vor allem, Waltraud, hör',
putz die Wachfigur'n nicht mehr!
Passiert etwas dem Nepomuk,
du weißt schon, werd' ich verrückt!"

Kaum ist der Detlev aus dem Haus,
zieht sie ihren Staubmob raus.
Wie besessen fuchtelst stumm
sie im Wohngemach herum.

Alles strahlt jetzt, auch die Krüge,
nur die Wachfigur'n sind trübe.
"Was der Detlev sagt, der Duddel,
ist mir wurscht, ich hasse Schmuddel."

Sie packt den "Nepu", nimmt ihn fort
von seinem Wachfigurenbord.
"So wahr ich Waltraud Sperling heiß,
ich kriege dich noch blütenweiß!"

Sie trägt ihn weg in blindem Eifer,
übers Kinn rinnt schon der Geifer.
"Ich bin doch nicht ganz beknackt,
die neue Miele das schon packt!"

Hinein damit das gute Stück
und auf den Starterknopf gedrückt.
Wohlgemut mit frohem Sinn
schlendert sie zum Sofa hin.

Sie lümmelt sich ins Kissen rein
und lässt die Miele Miele sein.
"Während ich mich lang hie streck',
die Spülmaschine wäscht den Dreck."

Die neue Miele dreht voll auf,
das Schicksal nimmt nun seinen Lauf.
"Mein Detlev hat mich ja verwöhnt
Mit dieser Miele, die jetzt stöhnt."

Die Spülmaschine dampft und gurgelt,
die Wachfigur darinnen "schmurgelt".
Der Nepomuk einst groß und stark
liegt drinnen wie a Haifla Quark.



**Altstadtmetzgerei
Adolf Bichler**
Rosenbühl 9
91781 Weissenburg
Tel. 09141/3190
Hausner Gasse 16
91792 Ellingen
Tel. 09141/70906

**Alles frisch aus
eigener Schlachtung
und Herstellung**

Unsere Schlachttiere
stammen natürlich
von heimischen Bauern
als Basis für beste
Produkte,
Tradition verpflichtet



**THURINGIA
Versicherungen**

Reicht Ihre Rente?

Die aktuelle Rentendebatte zeigt: Zur Sicherung
eines angemessenen Renteneinkommens ist die
PRIVATE Altersversorgung unerlässlich.

Wir haben die Lösung für Sie:

DIE PRIVATE RENTENPOLICE
SICHER IN DIE ZUKUNFT

Rufen Sie uns an: 0 91 41 / 66 82

Thuringia-Serviceagentur
Detlef End • Am Galgenfeld 5a • 91798 Höttingen
Tel. 0 91 41 / 66 82 • Fax 0 91 41 / 7 28 48

Aachener und Münchener Gruppe

Bauz, da geht die Türe auf
und herein in müdem Lauf
strebt der brave Detlev nun
zu der Couch, um auszuruhen.

Von des Tages Müh' und Last
gönnt er sich nun eine Rast.
Schaut zufrieden und nimmt wahr,
dass Waltraud heut sehr fleißig war.

Tief bedrückt, Gesicht gebleicht,
die Waltraud zu dem Detlev schleicht.
Kummervoll, das Herz schlägt schwer,
beichtet sie ihm das Malheur.

Detlev spricht: "O Chaosbraut,
du hast mir den Tag versaut!
Der Nepomuk, mein ganzer Stolz!"
In der Spülmaschin' er schmolz.

Und zu allem Überfluss
gab's einen Wasserrohrverschluss.
Die Miele macht kan Muckser mehr.
"Waltraud, das missfällt mir sehr!"

Der Detlev Sperling blicket stumm
auf dem hölzern Bord herum.
Wo morgens noch sein Kleinod stand
glotzt ihn an die nackte Wand.

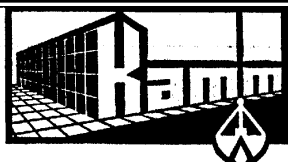
Die Redaktion der Brennessel bedankt sich auch heuer
wieder recht herzlich bei der Verfasserin dieses
Gedichtes und freut sich schon auf den Beitrag im
nächsten Jahr.

Däi ham a Haus baut ...

Der Öli, Elfer der KaGe baut ein Haus und des tut weh. Er plant, doch kummt dabei nix raus, borgt sich den Plan vom Kunden Kraus. Herr Kraus fand sein' Entwurf beschissen, das ließ er Öli nur nicht wissen, denn Mauern, die schon war'n erbaut, hat er aus Platzmangel z'ammg'haut. Den Bau geändert 17 Mal, den Plan anpassen wär' a Qual. Damit war eines ganz gewiss: der Öli kriegt des gleiche G'schiss. Auch er hat strikt nach Plan gebaut, die selben Mauern z'ammer g'haut. Das Dach gedeckt, der Rohbau steht, der Wind noch durch den Windfang weht. Weil da durch der Sturm jetzt rauscht, wird Eingang mit Veranda tauscht. Am Platz vom Abort im Parterre steht die Kredenz mit 'm Alltags'scherr. Das Bad, das kommt ins Kinderzimmer, das rechnet sich bei Westwind immer. Er find't die Speis' am Dach viel schicker, dann hat er drunten Platz für'n Kicker. Zum Schluss nun noch den Öltank raus aus einem Gas beheizten Haus. Der Eingang ist mal vorn, mal hinten, 's ist schwer, sich da zurechtzufinden. Endlich fertig - man glaubt's kaum, Platz fand zum Glück ein jeder Raum. Sie zieh'n ein, ganz auf die Schnelle, am Campingtisch die Mikrowelle. Ein 12er Spax ist die Gard'robe. Sie wohnen hier - woardscheints - auf Probe. In die Speis' kummt ein Regal - Regal ist in der Speis' legal. Draußen schiff es wie aus Kübeln, der Öli doud etz bohr'n für's Dübeln. Sir Lanzelot hat - wie bekannt - sein' längsten Bohrer eingespannt. Den presst er auf die Ytongmauer, drauß' im Gang wird Vroni sauer, denn von der frisch verputzten Wand haut's Brock'n ro, grouß wäi a Hand. Man hört sie schrei'n: "O Gott, o Gott, bohr nicht so tief, oh Lanzelot!" Kind Sarah spendet laut Applaus: "ne Kletterwand im Treppenhaus!"

Bohrerweisheit: Je länger der Bohrer, desto dünner die Wand.

Georg Kamm



Bauunternehmung GmbH & Co. KG

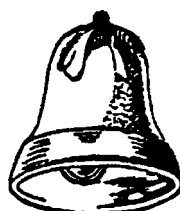
91792 Ellingen
Hörlbacher Weg 9 b
Tel.: 0 91 41 / 35 32
Fax: 0 91 41 / 7 27 72
E-Mail: KammBau@t-online.de

- Hoch- und Tiefbau
- Transportbetonwerk
- Baustoffe
- Betonsanierung
- Maschinenverleih
- Bauplanung und Beratung
- Grundwasserabsenkung

Friseursalon Beate



Nennslingen • Telefon 09147 / 276



Schlemmerstube 'zur Blauen Glocke'

In der METZGEREI GEMPEL
Weißenburg - Friedrich-Ebert-Straße - Telefon 0 91 41 / 51 17

Beste Wurst aus bestem Fleisch!

Kesselfrische Weißwürste,
die bekanntesten der Region!

Tagesgerichte, täglich frisch gekocht
auch zum Mitnehmen!

Aus der warmen Theke, herzhaft Brotzeiten
und schmackhafte Snacks!

Metzgerei "zur Blauen Glocke"

Malermeister G. LÖB

Pleinfelder Straße 2 * 91792 Ellingen
und Filiale Pleinfeld

TÜNCHT • TAPEZIERT
LACKIERT • BESCHRIFTET
FASSADENGESTALTUNG
VERGOLDUNGSARBEITEN
BODENVERLEGARBEITEN

TEL. 0 91 41 / 32 34

Eigener Biltzgerüstbau



FRANKENWEIN

"Leinacher Himmelberg"
Müller Thurgau, Bacchus
direkt vom Erzeuger

Verkauf: Renate Wagner
Julius-Schmuck-Str. 7
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/5486



BLUMENLADEN VULPIUS

Bahnhofstrasse 5, 91781 Weissenburg
Tel.: 09141-2333

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr



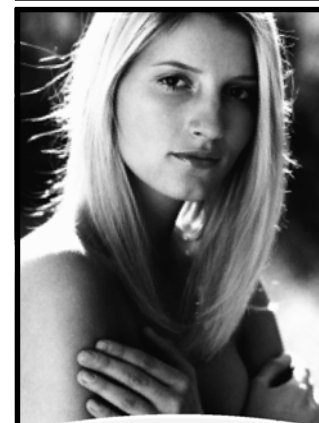
Metzgerei
Peter Grötsch
Pleinfelder Str. 3
91792 Ellingen
Tel. 09141 / 39.53

Untier oder Schlossgeist?

Im Schloss zu Ölling, ihr lieben Leut',
da spukte es früher und manchmal auch heut'.
Die "Geister" suchten die Ostpreußen heim,
der Chef des Ganzen sollte das Opfer sein.
Ins Vorzimmer flog eines Tags ein Riesentier,
Wolfgang Freyberg bekam einen Herzinfarkt schier.
Er floh durch die Türe hinter den Schrank,
rief in Panik um Hilfe, sie kam, Gott-sei-Dank.
Die Schützin von unten hörte sein Schrei'n
und rannte erschreckt in das Zimmer hinein.
Da stand er nun der Ostpreußen-Mann
und flehte Marianne durch den Türspalt an,
zu klettern auf Stuhl, auf Bank und Tisch,
das "Untier" zu fangen. Doch sie fand es nicht.
Da standen nun die beiden mit langem Gesicht,
das Vieh blieb verschollen, es rührte sich nicht.
Was kann es gewesen sein, rätselten die zwei,
war 's ein Geist oder Halluzination mit dabei?
Und jedes Mal, wenn er kam ins Zimmer herein,
schaute er ängstlich sich um, ob die Luft auch rein.
Erst nach drei Wochen kam das "Untier" ans Licht,
ein riesiger Nachtfalter war's, ein Geist aber nicht.
Und was lernen wir alle aus der Geschichte?
Die haben zwar einen "Chef" im Schloss,
aber einen Helden haben sie nicht.

Wir danken der Einsenderin dieses Gedichtes
und hoffen auf weitere Beiträge.

...immer einen kompetenten
ZACHMANN
HAUSTECHNIK
91792 Ellingen • Weiboldshausener Str. 2 • Tel. 09141/3552



BÖHM REISEBÜRO

Inh.: Petro Böhm
Bahnhofstraße 2
91710 Gunzenhausen
Telefon (0 98 31) 40 03
Telefax (0 98 31) 32 66

<http://www.reisebuero-boehm.de>

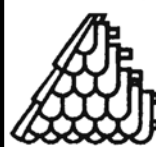
*Unsere Möbel haben
das Herz an
der richtigen Stelle.*

TEAM 7

Wohnwiese
Jette Schlund
Birkenweg 10
91792 Ellingen
email: team7wohnwiese@t-online.de
internet: www.team7wohnwiese.de
Tel. 09141-2420 Fax 09141-73725



„Ob steil, ob flach, wir sind vom Fach“



BÖHM- BEDACHUNGEN GmbH

Ellingen
Telefon 09141/8580-0
Telefax 09141/8580-20
<http://www.boehm-bedachungen.de>

Merkendorf
Telefon 09826/6222-0
Telefax 09826/6222-5
eMail: boehm-bedachungen@t-online.de

Der Karpfen

Nicht mit Bus und nicht mit Zug fährt man zum Betriebsausflug: Weil Charly schließlich sparen muss kriegt Schnuffi ihr'n Ein-Jahres-Kuss und karrt sie hin zum Karpfenweiher. Dort steht vom Fisch so mancher Reiher. Mit Maden, Mehl- und Regenwurm, 'nen Südwester gegen Sturm, für jeden Fisch den richt'gen Köder, so stapfen sie, die Karpfentöter mit Kescher und mit Proviant und an K-20 in der Hand
 K20 = 20 Flaschen Schloss Gold
 zu dem Gewässer, diesem trüben, das die Karpfen herzlich lieben. Am Schlammstrand fröhlich angekommen, hat man die Campingstühl' erklommen. Unter Prost und Flaschenklingen taten sie den Wurm anbringen, den Haken an die Angel flanschen. Im Röhricht leis' die Frösche plantschen, auch der Wurm hat was zu pantschen. Die Sonne steigt am Firmament, der 6. Schnappers nunterbrennt, zum Löschen kreisen Schloss-Gold-Flaschen, die Fisch' derweil am Köder naschen. Und bevor der Nebel reißt, gibt es einen Hochmoorgeist. Abend wird's, die Sonne sinkt, man das letzte Schloss Gold trinkt. Denn ist der K-20 leer, trägt es sich leichter - nicht so schwer. Vom letzten Schluck die Kehlen jucken, "schon" taten ihre Ruten zucken. An jeder Angel hängt ein Fisch, nicht gefroren, sondern frisch. Und zur abgemachten Zeit steht Gerlinde schon bereit, die beiden Fischer heimzubringen. Vor lauter Freud die beiden singen. Und alle stimmen fröhlich ein in's Lied vom Fischerei-Verein.

Zu Haus bei Wilhelms angekommen, den Fang in Augenschein genommen, der Margit fällt die Lade runter: "Die Tierchen sind zwar froh und munter, doch viel z'weng Fleisch ham's auf die Gräten. Wenn sie nur mehrer haben täten. Sechs Mäuler sollen werden satt, da brauch' ich viel Ebiernsalat. Wenn ich nur hätt' vom Meer den Rochen, den kennert ich ins Kraut neikochen. Doch der Hörnlein hat scho zou O Bou! Klaus, dou 's in unsern Weiher nei, denn dou kommt g'wiß ka Reiher rei." (Der Weiher, der war deier fei!) Also setzt der gute Klaus die Fisch im **obern Weiher** aus. So sprach die Wilhelm'sche Verwaltung: "Das ist artgerechte Haltung!" Als es dem nächsten Morgen graut, der Klaus nach seinen Fischlein schaut. O Schreck! Nur einer der Genossen,

Wussten Sie schon...

-dass es beim Heller Werner seinem Geburtstag im November Ostereier zum Essen gegeben hat. Wahrscheinlich waren die Hellers ihrer Zeit wieder einmal weit voraus.

-dass Heimatkunde nicht jedermanns Sache ist? Der Manfred Specht sen. half seinem Manfred Specht jun. bei dessen Umzug nach Wettelsheim. Nach getaner Arbeit wollte Manfred sen. mit dem **gemieteten** Kastenwagen wieder nach Ölling zurück. Doch er verfranzte sich in der Metropole Wettelsheim so sehr, dass er einen Einheimischen nach dem Weg fragen musste. Der gab nach einem kurzen Blick auf das Kennzeichen HH - SP 2001 dem Ortsunkundigen bereitwillig Auskunft. Was ihn sehr gewundert hat, war, dass sich der "Saupreiß" so perfekt auf fränkisch bedanken konnte.

-dass Neues nicht nur Freude bereitet? Die Zachmanns spendierten sich ein hochmodernes Bad mit Toilette. Eines Abends sagte der Ludwig traurig beim Herzner: "Ich vermiss' mei altes Plumpsklo, dou hob i seißten kenner, wäi i g'mecht hob, ohne dass mei Fanny mi simpft, weil i widder alles versissen hob!"

-dass sich die Penderock Rosina ein Schnitzel briet, das fürchterlich schmeckte? Sie hatte doch glatt ihr Körper-Öl erwischt. Wahre Schönheit kommt eben nur von innen!

-dass die Hoffmann Susi zwei Jahre lang zwei

Renten bekam? Als der ehrlichen Haut das endlich auffiel, ging sie zu ihrer Bank. Dort klärte man sie auf: "Eine davon ist die von Ihrem verstorbenen Mann." Nach Einführung des "Euro" und Halbierung der Bezüge war wieder alles in Ordnung.

-dass die Hamel Ingrid eine volle Stunde eine Videokassette angeguckt hat, auf der nichts drauf war?

-dass die Margarethe Kamm auch einmal ins Bräu zum Essen ging? Bei dieser Gelegenheit war ihr Mantel abhanden gekommen. Die Kellnerin klärte sie auf, dass vier bemantelte Damen ins Ostpreußenmuseum gegangen seien. Prompt kam ihr dort ihr Mantel entgegen. Sie sprach die Trägerin an: "Entschuldigen Sie bitte, Sie haben meinen Mantel an." Die Angesprochene bestritt dies vehement. Ihre drei Begleiterinnen erwiderten: "Schtimmt, mir ham uns scho gwundert, du hascht heit fraih blouß a Jagg'n ug'habbt."

-dass der Peter Fischer, genannt der alte Fuß, seine neongrüne Designerbadehose zum ersten Mal in Südtirol anhatte. Als er dem Fennbergsee entstieg, lief er wie ein Dressman über den Laufsteg, gesäumt von seinen Fans. Auch die Umstehenden erkannten die Situation und spendeten spontan tosenden Applaus. Mit stolz geschwellter Brust verkündete er selbstbewusst, die Ovationen auskostend: "Ich wass halt, was mir staiht und zeich, dass i mir so was leisten kann!"

GÖTTLER BAU

**Planung und Beratung
Schlüsselfertiger Bau
Maurer- und Verputzarbeiten
Beton- und Stahlbetonbau
Altbausanierung
Industriebau
Pflasterarbeiten
Gerüstbau
Diamantkern-Bohrungen
Diamantsägen**

Lehenwiesenweg 88
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/86700

paddelt munter mit den Flossen. "Cora, Hündin, gib 's doch zu, die Fishediebin warst doch du!?" Der Hund bellt: "Hascht du nu an Seier? Der Fischdieb war gewiss ein Reiher!" Des Mittags blickten sechs Mann schlapp auf einen einz'gen Fisch herab.

Sie taten keine Bratwürst' braten, weil sie keinen Rochen hatten, denn man braucht ja einen Rochen, um einen Topf voll Kraut zu kochen. Ein Bratwurstessen ist versaut, wenn es fehlt - das Sauerkraut. Lang hat gesucht das Fegerpaar, bis es endlich fündig war. Im **unt'ren Weiher**, bei den Lachsen ist der Karpfen mächtig g'wachsen. Im nächsten Jahr, am Kupf nauß'g'haut, bläut er leicht im Sauerkraut. (Wer 's mooch!)

Eine lustige

Narrenzeit

wünscht Ihnen:

K. Germovsek jun.
VERSICHERUNGEN
Am Hof 7
91781 Weißenburg
Tel. 09141/4666

hoffentlich Allianz versichert

Freiheit ohnegleichen.

NEU DER EXTRA-TWINGO.

Renault Twingo Liberty

Mtl. Leasingrate	DM 99,-
Leasing-sonderzahlung	DM 4.990,-
Laufzeit	24 Monate
Km gesamt	20.000
Kalkulierter Restwert	DM 10.569,-
Überführungskosten	DM
Ein Angebot der Renault Leasing	

- Mit Faltschiebedach - nur noch die Sterne über Ihnen.
- Mit „E-Paket“ - eröffnen Sie sich die Freiheit z.B. durch die Zentralverriegelung mit dem „PLIP“.
- Mit **ECON-Motor** - 1.2 l (40 kW/55 PS), so sparsam wie spritzig.

Erleben Sie jetzt die große Freiheit - oder gewinnen* Sie den Twingo „Liberty“ doch einfach.

*Teilnahmekarten bei uns oder anfordern bei Renault Vkf-Service, Postfach 4120, 50155 Kerpen.

AUTO-MORGOTT
Renault-Vertragshändler
Nürnberger Straße 51
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/2306 Fax 72931

RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Es grünt so grün, ...

Im Alltag sieht er sehr viel Grün
und auch Gänseblümchen blüh'n;
hinten rum und vorne dran
wächst ab und zu ein Löwenzahn.
Und mittendrin, 's ist zum Verrecken,
rasen Schnecken um die Quecken.
Für 's Bücken nach dem Sauerampfer,
schmiert er den Rücken ein mit Kampf-
er, der Sepper von der Stadt
in Bälde seine Rente hat.

Um zu vermeiden Depressionen,
hat er schon heute Visionen.
Beim König las er: "Grün ist Leben."
Da müsst es auch für ihn was geben.
So kam ihm gleich der Geisteskick:
Golf spielen wäre wirklich schick.
Er sah ein Rohr, es war ganz toll.
Der Durchmesser betrug vier Zoll.
Im Geiste sieht im Rohr er stehen,
'ne Stange mit 'nem Fähnchen wehen,
daneben Golfer Bernhard Langer.
"Zum Üben muss ich jetzt anfangen."

Um unter jenen Profikreisen
seine Künste zu beweisen
und um sich dort nicht zu blamieren,
muss er erst zu Haus trainieren.
So rammt er denn dies zöllig Rohr
(das kommt bei Profis gar nicht vor)
in seinem Garten in den Boden.
Im Schlosspark wär' es ja verboten.
Drum rum streut er von Gras den Samen,
auf dass er wachst' - in Gottes Namen.
Wochs* darauf vor Freud, er jodelt,

*noch nicht im Duden erfasst

weil Garschi seinen Rasen odelt.
Das grüne Zeug wächst wie verrückt,
was ihn am Anfang auch entzückt.
"Bis ich an g'scheiten Mäher kaff,
bleibt diese Pampa nur ein Rough."**

**sprich: Raff = unkultivierte Rasenfläche

Mit Sepper-Schlepper, Rasentrimmer,
mit viel mehr Technik geht's fast nimmer:
in seinem Garten, man glaubt's kaum,
grünt bald ein Green, ein Golfer-Traum.
Jeden, der jetzt kommt ins Haus,
führt er zu dem Golf-Loch naus.



Elektro Lechner
Küchen- und
Elektrofachgeschäft



**Kommunaltechnik
für alle
Aufgabenbereiche**

**MASCHINEN
WICKE
9791 ELLINGEN**

Wicke-Maschinen
Höttinger Strasse 44
D-91792 Ellingen
Telefon: 09141 / 8544 - 0
Telefax: 09141 / 8544 - 44

Hier ist der **Café am Schloß** Treffpunkt ...

...für Geniesser & Gemütlichkeit
Fränkische, regionale Spezialitäten · Kaffee und Kuchen · Edle Weine
Festlicher Rahmen (auch) für (kulinarisch außergewöhnliche)
Familien- & Betriebsfeste

Der gemütliche
Gastro-Treff
in Ellingen

Schloßstraße 2 - Ellingen - Tel. 09141 / 87 73 23
Öffnungszeiten: tägl. ab 10 Uhr, Dienstag Ruhetag

Nicht um dieses zu beäugen,
nein, um sein Können zu bezeugen.
Lochst von 18 du nur vier
kräigscht a Bier.
Haust jeden dritten du schon rein,
gibt's an Wein.
Whole in one - auf einmal Lochen,
tut Frau Gun dir Schweinerns kochen.
Schlägst du weit am Loch vorbei,
fliegt der Ball zum Nachbarn Frei.
Und gähnt des Geld für'n Ras'n drauf,
hast kanns mehr zum Schlägerkauf.
Doch mit 'nem alten Besenstil
triffst net viel.
Ein "König" aus der Holledau
kam einst allein, ganz ohne Frau,
mit einem Putter, seinem Besten,
um das Gun'sche Loch zu testen.
Staunend schaut der Sepper zu
und erkennt im gleichen Nu:
Nur mit einem Profieisen
kannst beim Putten was zerreißen.
Auch Alex Gun empfiehlt dem Vadder:
"Mir kaff'n etz an g'scheiten Badder!
Des Ding kost' knapp 200 Eier.
Was Gutes, des is einfach deier."
Jetzt ist Mutter Gun stinksauer:
"Das Steckala kannst's d' selber bauer."

Fazit:
Willst du ein guter Golfer sein
lochst besser erst zu Haus mal ein.

Neulich in der Zahnarzt-Praxis:

Mitarbeiterin A aus Zimmer 1:
"Wie viele Pinzetten hatten wir im Zimmer?"
Mitarbeiterin B in Zimmer 2:
"Wir hatten 6 im Zimmer!"
Patientin (verwundert):
"Sie, mit dem Chef?"



Närrisch gut:

Tanzen, Singen, Jubeln, Trubeln.
Lachen, Staunen, Kostümiern.
Sich mit netten Leuten amüsieren.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß
in der närrischen Zeit.



**Wüst
WEIGAND**
AUTOHAUS

Mercedes-Benz-Vertreter der DaimlerChrysler AG
Weißenburg- Gunzenhausen - Eichstätt
Tel.: 09141/9790 - 09831/67370 - 08421/97020
Hilpoltstein - Dinkelsbühl
Tel.: 09174/47920 - 09851/57280

FRISEUR SALON KRATZER

...für Damen u. Herren

Rosental 30
91792 Ellingen, Telefon: 0 91 41 - 28 44

SPENGLEREI
INSTALLATION

Lechner GmbH

91792 Ellingen
712 00

ERDGAS WASSER
HEIZUNG



Hirschmann + Lehmeyer Lemmi's REISEN

91782 Weißenburg Adolf-Kolping-Straße 7
Telefon (09141)2624, 70192 Telefax (09141)70253

Liebst Du Dein Haus und hast es gern,
so geh' zum Holzbau-Haberkern.

Man schaut den Dachstuhl kritisch an,
ob da der Holzwurm nicht schon dran,
und sind die Fenster nicht mehr dicht,
hör' zu, was da der Master spricht:

"Wir machen alles neu und fein,
und halten auch die Preise klein.
Böden, Treppen, Decken fertigen wir aus Holz,
dann ist das Haus Dein ganzer Stolz!"

Haberkern Holzbau

Zimmerei • Treppenbau
Schreinerei • Innenausbau
Trockenputz • Altbausanierung

Tel.: 09141/3974
Fax.: 09141/6304

Weinerliches

Am Vatertag - 's ist Tradition
macht die KaGe ihr' Prozession.
Sie pilgert no - nach Pleinfeld Nord,
denn dort liegt ein besond'rer Ort:
Mit Kind und Kegel, Mann und Maus
geht 's zu Yogis Baumschul' naus.
Und an der Lauterbrunner Mühl',
steht Rudi Petschers Saufmobil.
Dort will ein jeder fröhlich rasten,
gesch... ist auf jedes Fasten,
z.B. bringt Frau Hanne Schmidt
fette Knoblauchbrote mit.
Von Moni Weck Salami-Scheibchen
sprengen bald die engen Leibchen.
Und weil sehr würzig diese Wurst
kriegt ein jeder riesig Durst.
Das Pils den Männern b'sonders schmeckt,
die Damen wählen lieber Sekt.
Der Yogi hat sich 's Bier verboten,
beschränkt sich auf 'nen Liter Roten.
Die Maß Vernatsch hineingepresst -
die andern zull'n noch an ihr'm Rest -
würgt er ab den Zwischenstopp:
"Hört auf zu saufen, weiter, hopp!"
Im Pflanzgarten am heißen Grill
bruzzelt jeder, was er will.
Die Garde-Madli d'Leit austrong,
mancher nass rauswisch't sein' Mong:
der a mit Zwetschger, die andern mit Birn',
der Alkohol, der steigt ins Hirn.

Dort in dem Eck die Elfer hocken,
kräftig einen Schafkopf zocken.
Und wou sin all die Kinder hie?
Däi suhl'n dort hint' im Läßberi!
Auf seinem Platz, ganz britscherbraat,
den er seit Jahren innehat,
lässt Yogi sein Organ erklingen:
"Man möge mir den Weinkorb bringen!"
Zu einer Weinreis' um die Welt
ein Trupp Elfer sich gesellt.
Auch das neue Prinzenpaar
gehört zu der illustren Schar.
"Etz wird net rumglutscht - auf, avanti!"
Der Korken ploppt aus 'nem Chianti.
Der zweite Tropfen war nicht ohne,
aus Frankreich gab es Côte du Rhône.
In Spanien dann angekommen,
hat man 'nen "Rioja" zur Brust genommen.

Mit "Syrah" füllt man das Glas
aus dem Süden Afrikas.
Als Imbiss reicht man harte Eier,
aus Österreich 'nen Bründlmayr.
Damit die Zecher heit net speier,
gibt's aus Ungarn **kan** Tokajer.
Vom Kosovo in Amselfelder
investiert er keine Gelder.
Die Reise ist noch nicht am Ziele
beim "Los Vascos" drunt aus Chile.
Man kehrt zurück ins Tal der Ahr,
auch dort schmeckt Roter wunderbar.
Der rote Wein schafft rote "Rüben",

lässt Zungen lallen, Blicke trüben.
Einhellig hält man die Idee
von der Wein-Weltreise schee.
An jeder Hand 'nen großen Affen
muss man nun den Heimweg schaffen.
Wie alle Jahr'ist stets fatal
das Queren von dem Arbach-Tal.
Denn in das Bächlein, des dort plätschert,
hat 's schon den Rudi reinge-"Petscher"-t.
Ein jeder meistert diese Stelle
im leichten Sprung, wie 'ne Gazelle.
Weil Alkohol den Mut stets hebt,
kommt auch der Yogi angeschwebt.
Ein Satz, ein Sprung, er bleibt zu kurz.
Vor Angst entfleucht ein lauter Furz.
Da ihm der Anstieg fällt nicht leicht,
wird ihm eine Hand gereicht.
Fast schon oben, er greift zu,
in ihm erwacht der Beelzebu':
"Ich zäich etz u! Däi Gardemaid
tunk' ich ins Wasser, abber g'scheid!"
Des Madla hat den Plan durchschaut,
instinktiv Gefahr gewittert,
sie hat dem Yogi gar net traut,
der bäuchlings jetzt den Hang noschlittert.
Nase blutig, G'sicht voll Schrammen
Er könnt' die Wein-Weltreis' verdammen.

Fazit:
Mit Rotem schaffst du schwerlich Hügel,
nur Red Bull verleiht dir Flügel!

Wussten sie schon...

-dass der "Gradausfahrer" Sindel Herbert Schuhe nach der Seniorenweihnachtsfeier ganz entrüstet und im Jogginganzug aufgeregt im kath. Pfarrheim auftauchte? Dort verkündete er lautstark, dass seine Mutter falsche Schlüssel und ein fremdes Taschentuch in **ihrer** Manteltasche gefunden habe. Gleichzeitig harrte seit geraumer Zeit ein übrig gebliebener Mantel - mit einer älteren Dame drinnen - einsam und still in einer ganz dunklen Ecke aus. Der Garderobiere blieb dies nicht unverborgen und sie begann eins und eins zusammenzuzählen. Sie brachte den "Schuhe" und die ältere Dame zusammen, damit die Mäntel, Damen, Schlüssel und Taschentücher neu sortiert werden konnten.

-dass der Paulus bei der Biberin ihrem Geburtstag besoffen in den Swimmingpool gefallen ist? Man bot ihm trockene Kleidung an, doch dem Paulus war nichts gut genug. Wahrscheinlich hat er nackert weitergebechert.

-dass die Beyerlein Hilde Röntgenaugen hat? Sie erkennt sofort, ob ihr Karl drei oder fünf Bier getrunken hat.

-dass die Koller Cilly von den Schnaken recht verstoßen wird? Ihr Schwiegersonn - dein Freund und Helfer bei der Polizei - brachte über ihrem Bett ein Moskitonetz an. Das half ihr, doch nicht dem Karl. Der war wütend, denn er verding sich ständig im Netz. Was will denn der da?!

-dass der Hussen-Paulus, nur um in die Bren-

nessel zu kommen, die Unterhose zum Trocknen auf den Kopf setzt?

-dass der Wittmann Hans aus Massenbach klagt, dass sein Aktienpaket im Keller ist? Er sollte es lieber so machen wie der Böhm Herbert, der mit seinem Ersparnen halb Ungarn aufgekauft hat. Die andere Hälfte ist noch zu haben.

-dass die Hussen-Martha für ihre Zwillingenkel "Töpfchen-Scheiss-Tarife" hat? Eine feste Ladung ist ihr 5 Euro wert. Flüssigkeiten und Windeier bringen nichts.

-dass sich der Stöbich Sigggi in Südtirol nachts im Bett wie sein Dackel gedreht, aber seinen Schwanz nicht gefunden hat?

-dass der Pfarrer Kreuzer unter die Wunderheiler gegangen ist? Regen Zuspruch fand sein letzter Vortrag. Auch der Fürsich Lubber und seine Rosa waren besonders an dem Referat über "Ischias" interessiert. Als sie wunderschöne Landschaftsaufnahmen über die traumhafte Insel "Ischia" sahen, erkannten sie, dass sie im "falschen Film" waren. Ihre Rückenprobleme blieben somit ungelöst.

-dass der Streb Karl seit neuestem seine schweren Brauereigäule zu Springpferden ausbildet? Und weil der Karl noch keinen Oxer zum Training zur Verfügung hatte, die Pferde aber springgeil sind, setzte eines von ihnen über Masanetz' Honda Prelude, der gerade auf der Schlossstraße daherkam. Als dieser erschrocken durch das offene Schiebedach nach oben blickte, sah er gerade noch den Beutel des Pferdes haarscharf über seinem Kopf davon rauschen.

Nach dem Fasching geht's
wieder in den Garten -
zum Ausdampfen !!

Besuchen Sie das Team von

Bahnhofstraße 11-13 Tel. 0 91 41 / 86 50 - 0
91792 Ellingen Fax 0 91 41 / 86 50 - 25

PFLANZEN
König

Für Sie
Shell Heizöl - Shell Schmierstoffe
Dieselsell plus

Shell Mineralölhandel u. Heizungs-Dienst GmbH
An der Laderampe 6 91781 Weißenburg
Tel: 09141/2066 Fax: 09141/72664 Shell Vertragshändler



**VIEL KRAFT.
WENIG STOFF.**



DER NEUE BMW 520i



BMW

Autohaus Karl Feil GmbH

Vertragshändler der BMW AG
91781 Weißenburg - An der Südeinfahrt
Telefon 09141/85000 Telefax 09141/850030

Neues aus St. Opfenheim

Wussten Sie schon...

-dass der Wagner Pommes (Dominik) bei einem Ausritt mit seinem Motorrad zwischen Hattenhof und Holzungen liegen blieb? Per Handy rief er seinen Bruder Steff an. Der kurvte stundenlang in Höttingen herum, ohne den Bruder zu finden.

Die Brennessel empfiehlt: Der Steff hätte besser bei seinem Vater Nachhilfe in Heimatkunde genommen oder Pommes hätte seinen großen Lehrerbruder Christian angerufen. Ob 's der gewusst hätte?

-dass Don Martinus sich wieder ganz seinen Schäfchen widmen kann? Bei der Dorferneuerung musste er sich so fürchterlich über mangelhafte Absicherungen vor der Kirche aufregen, dass seine Rufe bis zur Regierung von Mittelfranken zu hören waren und man ihm einen Posten beim Straßenbauamt angetragen hat. - Kanal verlegt, Straße zu, der Klerus hat ihn wieder.

-dass der Satzinger Hermann, alias "Frauenbeauftragter" **überhaupt** nicht geizig, sondern **nur** extrem sparsam ist? Gibt es bei Dynamit Nobel z.B. Schaschlik für 2,- Euro, kauft er lediglich Semmel mit Soß' für 25 Cent. Steht "Sardinenweckla" auf dem Speiseplan, nimmt das Küchenpersonal schon vorsorglich den toten Fisch aus dem Weckla: Hauptsach' die Semmel fischelt!

-dass beim Skifahren der DJK für den "Marsi" Markus Meyerhöfer der Après-Ski bereits mittags auf der Hütte begann? Er war so zu, dass man ihn mit dem Skibob zum Lift fahren musste und ihn dann mit dem Lift ins Tal brachte.

-dass die Andrea das erste Mal in ihrem Leben sprachlos war und mit offenem Mund und **ohne** ein Wort zu sprechen in der Küche stand? An ihrem Geburtstag am 22.1. wurde im Hause Lämmermeier die Sau rausgelassen! Es war ein Ferkel, das ihr ihre Clique als Präsent schenkte und einfach in der Küche aussetzte. Es hinterließ im wahrsten Sinne des Wortes einen riesigen Saustall.

-dass der Rohs Bernhard eine sehr sportliche Sau besaß? Für sie stellte das Pferchgatter kein besonderes Hindernis dar; sie überwand es mit einem Sprung und erbeutete eine Ente. Wieder eingefangen dauerte es nicht lange und sie entkam zum zweiten Mal. Diesmal schnappte sie sich zwei Enten. Bevor das so weiterging schlachtete sie der Bernhard vorsichtshalber etwas früher. Doch bevor das Fallbeil fiel, machte sie noch einen dritten Ausflug in die Freiheit.

-dass der Bernhard jedes Jahr mit seinen Reservisten nach Tschechien zum Beten fährt? Die Wallfahrt ließ in ihm endlich ein Licht aufgehen: Man könnte sie doch glatt mit dem Genuss des weltberühmten "Pilsener Bieres" und diversen anderen Leckereien verbinden.

-dass es höchst ungewöhnlich ist, dass ein städtischer Arbeiter freiwillig und aus eigenem Antrieb eine Aufgabe zu Ende führen will? Der "Gringo" mähte den Rasen in der neuen Anlage. Plötzlich ging dem Mäher der Diesel aus. Spontan ging er zum Krach Stefan in den Hof und fragte dessen Frau, ob er Diesel bekommen könnte. Da sie keine Ahnung hatte, wo welcher sein könnte, beschloss er, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Und siehe da! In der Garage fand er einen 5-Liter-Kanister und betankte seinen Grünflächen-Kultivator. Doch all der Eifer hat nichts geholfen. Er hatte 2-Takt-Gemisch erwischt.

-dass der Kuschl Peter ein leidenschaftlicher Pilzsammler ist und immer wieder für ein abwechslungsreiches Mittagessen seiner Familie sorgt? Aber weil Pilze sammeln bekanntlich durstig macht, kehrt er beim Hofbeck ein, um noch ein paar Pilschen draufzulegen. Dem Badder lief beim Anblick der Pilze das Wasser im Mund zusammen und er bot dem Peter eine erkleckliche Summe dafür. Peter stimmte sofort zu und setzte das Geld für die Pilze in Pilsen um. Der Familie blieb an diesem Tag der Schnabel sauber.

-dass der KaGe-Vorsitzende Jo Ihrke demnächst Mitglied bei der DJK St.Opfenheim werden muss? So lernt er endlich, dass er sich beim Festball nicht beim FC zu bedanken hat.

Der Jäger von der traurigen Gestalt

Wohl 100 Jäger gingen auf die Pirsch, um **eine** Wildsau zu erlegen. Doch leider ließ sie sich an diesem Tag nicht blicken. Beim zweiten Versuch bemühten sich nochmals mindestens 70 Mann, wiederum ergebnislos. Nun probierte es der wackere Nimrod (bibl. Jäger) alleine und siehe da! - ein kapitaler Basse (älterer, starker Keiler) näherte sich dem Mutigen. Vor Schreck, o Schreck, flichte (schoss) er ihn nur an. Mit dem Mute der Verzweigung konnte er sich noch auf einem Hochsitz in Sicherheit bringen. Das Tragische: Drei Tage später fand ein Bauer den verendeten und verstunkenen Keiler! Waidmannsheil!

Schöner wohnen mit HARO Parkett

Wer heute beim Innenausbau an natürliche Schönheit und repräsentative Wohnqualität denkt, kommt an HARO Parkett nicht vorbei. Wohnfertig verlegt. Pflegeleicht. Wertbeständig. Einfach zu verlegen.

Der Natur-Fußboden, den Sie problemlos direkt auf Ihren bisherigen Boden verlegen können.

HARO
Die Parkett-Marke

Holz-Lössl
Industriestraße 91781 Weißenburg

Wenn nach dem Fasching der Boden durchgetanzt ist, muß ein Parkett von Holz-Lössl in die Stube

Rombs-Touristik

● Preisgünstige Vermietung von Luxusbussen
● Bus-, Ausflugs- und Urlaubsfahrten
● Flug-, Schiffs- und Bahnreisen
● Hotelvermittlung – Visabeschaffung

Augsburger Straße 24
91781 Weißenburg
Tel. 09141/ 9930

Hifi · TV · Satellitenanlagen · Funk

Helmann, Pangels
Meisterbetrieb & Co. GmbH

profi electronic

Untere Stadtmühlgasse 7-9 · 91781 Weißenburg
Telefon 09141 - 2279 · Telefax 09141 - 73823

FLIESEN MARMOR KACHELOFEN

koeber
Fliesen Groß- u. Einzelhandel

Sie suchen vom Guten nur das Beste. Zaubern können auch wir nicht. Aber wir bieten Ihnen keramische Leckerbissen.

Jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr
Schautag in Wintershof (keine Beratung, kein Verkauf)

Donnerstags in Wintershof verkaufsoffen bis 20 Uhr

Wintershof bei Eichstätt, Hohes Kreuz 22, Tel. (0 84 21) 9 79 80
Ingolstadt, im Hause Börner + Co., Messerschmittstr. 5, Tel. (08 41) 6 18 86

... und das mit der Telefonanlage ETS-2106 I:

• 1 EURO-ISDN-Anschluß
• 6 Nebenstellenanschlüsse
• 2 Anschlüsse für das Systemdisplay SD-420
• Gebührenerfassung pro Amt und Teilnehmer
• 1 Türstation ...

ISDN-Promotion-Aktion

DLC Dienstleistungs-Center eine Unternehmung der Hermann Teleson GmbH

Deutsche Telekom Partner

Schweinesbein
FUNKANLAGEN - AUTOTELEFON
Limesstr. 9
91790 Burgsalach - Indernbuch
Tel. 09147 / 826 u. 9 50 05
Fax 09147 / 9 50 04

„Mein Girokonto? Habe ich immer genau im Blick. Einfach online mit VR-NetWorld.“

Kontostand abfragen? Überweisungen tätigen?, Daueraufträge einrichten?
- Wo immer Sie sind, und zu unglaublich günstigen Konditionen!

Homebanking bei der Raiffeisenbank Weißenburg. Wir machen den Weg frei. Jetzt auch per Handy.

www.raiba-wug.de
Raiffeisenbank Weißenburg eG

Ristorante - Pizzeria
Wolkersdörfer

Inh.: Catanzaro Salvatore
Holzgasse 13a. 91781 Weißenburg
Tel. 0 91 41 / 32 67

Seemanns-Trilogie

Seitdem er ist im Ruhestand
g'schafftelt er mit allerhand,
kauft aus "Alles" wirklich alles:
'nen Brunnentrog im Fall des Falles,
Fahnenstangen, Motorräder,
das eine gleich, das and're später,
Gummi- und auch Segelboote,
grüne, graue, selten rote.
Auf 'nem olivnen blieb er hocken,
mit dem schiff't er am besten trocken!
Doch lieber Leser, ganz gemacht,
wir erzähl'n der Reihe nach.
Der Fischer Peter freut sich sehr
auf einen Törn am Frankenmeer.
So fing die ganze Story an
mit seinem Schwieger Toni Kahn.
Friesisch-herb sie Jever kippen,
die Yacht sie wohl ins Wasser slippen*

*zu Wasser lassen

Behände sie die Bordwand entern,
der Mini-Kreuzer droht zu kentern.
Noch schnell die Käpt'nmütze auf.
Die beiden sind heut' super drauf.
Der Toni kann sich's nicht verkneifen
"I am sailing" forsch zu pfeifen.
"Auf in die Wanten, Schwiegersohn!
Die andern Segler segeln schon!"
Ohne Hast, ohne Debatte
ward aufgetakelt die Fregatte.
Da! Eine Bö mit zwei Beaufort.**

** entspricht etwa 6 km/h

Jetzt geht's dann los mit vollem Rohr.
So hätten sie es sich gedacht,
doch keinen Knoten Fahrt gemacht.
Bei jedem Boot schäumt auf die Gischt.
"Schau hie, dai kenners und wir nischt!"
"Äeh, Vadder, häng dich ins Trapez,
dou vorn im Bug, ich glaab, dann geht 's!"
100 Kilo trimmen munter,
hinten rauf und vorne runter.
Keinem Segler es behagt,
wenn's Ruder aus dem Wasser ragt.
Der Toni schreit: "Jetzt gäiht es ab!
Wir fahr'n ja auch den Berg hinab."
Seemannsspruch:
"Scheint die Sonne auf das Schwert,
macht der Segler was verkehrt."

Lieber Leser, 's ist kein Schmarr'n.
Wir spinnen hier kein Seemannsgarn.
Diese Story ist echt wahr,
weil sie von drei'n die erste war.
Frustriert zu Hause angekommen,
wird das olive Boot genommen.
Einst im Bestand der NVA*

*Nationale Volksarmee der ehem. DDR

lag's unbenutzt seit Jahren da.

Bevor man ihn am See derbleckt,
die Funktion zu Haus' er checkt.
Er schmeißt g'schwind den Kompressor an,
weil der am besten blasen kann.
Die Pressluft pfeift mit viel Getös'
durch den Gummi, der porös.
Hier hilft kein Flickzeug von Tip-Top,
da gäb's am See den nächsten Flop.
Jetzt greift der Skipper - Mann von Welt -
zum PU-Schaum, kost' kaum Geld.
Acht Dosen haut er nei vom OBI,
"Dou kummert ich bis nach Nairobi!"
Und für das Boot - als nächste Order -
kauft er einen Außenborder,
der elektrisch macht drei Knoten,
denn auf dem See ist Sprit verboten.

Es war Sommer - kurz nach Winter -
er lädt ein die Enkelkinder,
Tochter, Frau und Schwiegersohn,
letz'ter war beim Segeln schon.
Picknickkorb, 'nen Kasten Jever,
denn der alte Fuß ist clever.
Kein Segel-Stress ist zu erwarten,
man besorgt sich Angelkarten.
Auf dem Weg zum See dorthin
pfeifen sie von Freddy Quinn:
"La paloma - Weiße Taube!"
Man montiert ans Boot die Schraube.
Zum Glück tun sie die Anker lichten,
sonst hätten wir hier nichts zu dichten.
Fröhlich schnurrt der Flautenschieber,
dabei erwacht das Angelfieber.
Bevor der Wurm wird noch viel töter,
benutzt man ihn als fetten Köder.
Und weil die Sonn' vom Himmel brennt,
ein jeder Fisch im Wasser pennt.
Ein "Petri Heil!" kannst da vergessen,
selbst die Fisch san z' faul zum Fressen.
Still ruht der See, die Crew wird müd',
da hört der Flo ein leises "pfüt!"
Und lauschet da! - aus Kammer drei
gibt das Boot die Luft jetzt frei.
Ein Loch - ein Riss - schon wird er länger,
uns'rer Crew wird's bang und bänger.
Das kann den alten Fuß nicht kratzen,
er hält ihn zu mit seinen Prätzen.
Die Gummi-Yacht schon heftig krängt,
mit Schlagseite im Wasser hängt.
Die Kinder schrei'n, Yvonne, sie zittert,
der Peter ist ganz leicht verbittert.
Zum zweiten Mal tat's nicht gelingen,
das Meer der Franken zu bezwingen.
Das Boot zerfetzt, ka Fischler g'fangt,
der Sunndoch, der hat jedem g'langt.

Seemannsspruch:

"Ist der Gummi sehr porös,
sind die Folgen manchmal bö's."

Dieses war der zweite Streich,
doch der dritte folgt sogleich:
Die Havarie war ganz beschissen,
die Außennaht ist aufgerissen.
Und weil das Gummidings aus Latex,
verklebt er es mit reichlich Pattex.

Um noch in Ruhe gut zu träumen,
muss er auch Kammer drei ausschäumen.
So haut er noch 10 Dosen rein.
Er will partout kein Lutscher sein!
A Gummiboot, das ist ein Traum,
normal passt 's in an Kofferraum.
Zwar ist des Ding jetzt fest und steif
und für den nächsten Einsatz reif,
doch es ist zu starr zum Falten.
Der Peter schreit nach seiner Alten:
"Wir probieren 's nimmer länger,
wir schmeißen 's auf den Autohänger."
Sie hieven hoch die Gummi-Yacht,
bei beiden laut die Schwarte kracht.
Die Lisa hört man grantig knurren:
"Etz mouschd des Scheißding nu verzurren!"
Das juckt den Fischer Peter nicht:
"Awa! Des hält durchs Eigeng'wicht!"
Am Samstag früh durch Morsezeichen
konnt' er die Fischerei erreichen:
"Flo und Felix, Leichtmatrosen,
gestreiftes T-Shirt, blaue Hosen,
Toni, du bischt Rudergänger,
dei Frau Yvonne is Fischlersfänger.
Und auf meinem Gummiclipper
fühl' i mi wäi der Oberskipper."
Zum 3. Mal geht 's Richtung See.
Man stimmt an: "Aloa-he!"
Entgegenkommt auf der B Zwo
mit Karacho ein Dö Schwoh.*

*Deux Chevaux = 2 CV= Ente

'nen Wirbelwind macht der Bolide*

*Auto mit hammermäßig viel PS

doch das Boot, es liegt solide.
Vorbei pfeift ein Mercedes Sprinter,
noch singen froh im Fond die Kinder.
Die Druckwell' lässt den Hänger beben
und das Boot ganz leicht sich heben.
Nun wird es langsam kriminell,
es kommt der Bofrost - ziemlich schnell.
Voll mit Erbsen, Bohnen, Möhren,
Gott-sei-Dank sind die gefrören,
Pizza, Stracciatellaeis,
Torten, Fisch und gelbem Mais.
Jedem Leser ist nun klar,
dass dies ein 40-Tonner war.
Der Bofrost und der Fischer-Clan
nähern sich verdammt schnell an.
So kam es, wie es kommen muss ...
Schluss!

Seemannstrost:

Haut's die Gummi-Yacht vom Hänger,
brauchst dich nicht ins Ölzeug zwänger.

Seemannsschicksal:

Ist das Boot nicht festgezurt -
furt - ...!

Seemannsregel:

Wenn's Boot nicht mehr am Hänger hält,
find't man 's stets im Spargelfeld.

Seemannsweisheit:

Fliegt durch die Luft a Boot recht weit,
schwimmt 's net g'scheit!

Bauernregel:

Liegt ein Boot im Spargelfeld,
kriegst d' für 'n Spargel nicht viel Geld.

**ESSO
HEIZOEL
EXTRA**





PHILIPP SCHMIDTLEIN
Vertretung der ESSO A.G.
TELEFON 09141/6448
91792 Ellingen, Pleinfelder Str. 21

Drahtverhau

Landmaschinen, Ackerbau,
Viehzucht und die eig'ne Frau
und fünf Kinder noch dazu,
der Franz, der kannte niemals Ruh'.
Dann, mit 63 Jahren,
voll vital - mit grauen Haaren -
zeigt er so als Rentnersmann,
was er sonst noch alles kann!
Er könnt' an Helgas Busen rasten,
wie der Ochs am Futterkasten.
Doch es ist die Zeit gekommen,
der Keller wird sich vorgenommen.
Ein neues Kleid sollt' er erhalten
ganz frei von Rissen und von Spalten.
Weil von der Deck' die Tropfen tropfen,
muss kräftig auf den Putz er klopfen.
Kabelanschluss, Telefon,
jeden Scheißdreck hat man schon.
Telekommunikationszentralen
sind im Weg, bereiten Qualen.



Die Traumhochzeit

Im Fasching braucht die Narrenschar
jedes Jahr ein Prinzenpaar.
Früher war 's oft ein Problem.
Heute geht es recht bequem.
Und wenn sich auch die Haare lichten,
der Zinsen Ralf tat's heuer richten:
"Ich, die "Locke" geb' den Rat:
willst heben dein' Bekanntheitsgrad,
steig' bei der KaGe mit ein,
wirst schnell in aller Munde sein!"
So sprach der Ralf, im Mai war's - Ende!
"Nun mach's mal gut, ich geh' in Rente.
Ich will mit mei'm Motorrad hupen,
du darfst in meinen Sessel pupen!"
So war vollbracht auch dieser Schritt,
Bianca zieht ihr'n Stefan mit.
Sie plant, berechnet, kalkuliert,
damit man sich auch nicht blamiert.
So auch bei ihrem Hochzeitsfeste
- unvergessen für die Gäste.

Diese werden abgeschraubt
und damit auch nichts verstaubt,
packt er sie in die Reisetasche
und hängt sie mit 'ner großen Lasche
an einen Haken an die Deck'.
Verräumt ist so der Technik-Dreck.
Drei Wochen schuftete der Franz,
der Keller strahlt in neuem Glanz.
Was in der Tasche kaum verstaubt,
wird wieder an die Wand geschraubt.
Doch so leicht, wie Sie das lesen,
ist es wirklich nicht gewesen.
Das Tagewerk erscheint vollbracht
die Glotze wird nun angemacht.
Statt Tagesschau mit Ulrich Wickert
das Faxgerät ganz plötzlich tickert -
und er hört den Stereoton
ganz deutlich aus dem Telefon.
Die Fernbedienung flugs benutzt,
die Helga an die Tür hinhutzt,
weil beim Wählen einer Schmutznummer
brummt ungestüm der Haustürsummer.



Wählt den richt'gen Pfarrer aus,
bestellt zum Kleid den Blumenstrauß,
sucht recht fromme Ministranten,
bucht für den Abend Musikanten,
auch vor der Kirche das Spalier -
passt zu ihr!
Und viele können 's gar nicht glauben,
der Höhepunkt sind weiße Tauben.
Unterm Triumphmarsch von Aida,
- dies' war in Wettelsheim noch nie da! -
schritt das Brautpaar durch's Spalier.
Auch die Schützen waren hier.
Sie schossen ab einen Salut.
Das tat den Tauben gar nicht gut.
Sind aufgestiegen, um zu kreisen,
vor Angst sie in die Hosen scheißen.
Doch weil sie solche gar nicht hatten,
traf 's Gäste, Braut und Ehegatten.
Zwar kann der Mensch viel planen, lenken,
doch alles kann er nicht durchdenken.

Unser Franz, der große Trickser,
langt nichts mehr an, nicht mal den Mixer.
'nen "Spezialist" holt man ins Haus,
der reißt erst mal die Kabel raus.
Alles wird komplett erneuert,
was das Ganze zwar verteuert.
Wenn man jetzt faxt so auf die Schnelle,
meldet sich die Mikrowelle
und teilt dir mit per Telefon,
du hast die nächste E-Mail schon.
Wieder kommt ein "Spezialist",
der die Kabel neu durchmisst.
Das ganze Kabelwerk perfekt,
doch irgendwo ein Hund noch steckt.
Drei Wochen Mist, man holt den wahren
Spezialist für das Verfahren.
Er fingert kurz nur in 'ner Büchse,
die Telekom-Leut', die san Füchse.
Ein einz'ges Kabel nur war locker.
Die Rechnung haut den Franz vom Hocker.



**VERBUNDENHEIT ZUR REGION
UND IHREN MENSCHEN**


Ihre Sparkasse

Wir tun was für den **STANDORT•HIER**

Frisuren- und
Kosmetikstübchen



Hanne

Damen, Herren und Kinder

Termine nach Vereinbarung

Telefon: 09141-920 920

Hannelore Schmidt
Lerchenweg 4
91792 Ellingen



Annahme und Verwertung von (Sonder-)Abfällen aller Art.

**"Wir lösen Ihre
Abfallprobleme!"**

Komplette Entsorgungskonzepte für gewerbliche
Unternehmen (Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetriebe)
und Privathaushalte.



Unsere Außendienstmitarbeiter
Herr Güttinger und Herr Fürsich
beraten Sie gerne.

HÖGLMEIER
ENTSORGUNG & RECYCLING
Ellingen - Tel. 09141/86100 - www.hoeglmeier.de

Schmidt
Automobile GmbH

**3 JAHRE
GARANTIE**
bis 100.000 km

Ihr Mitsubishi -
Vertragshändler

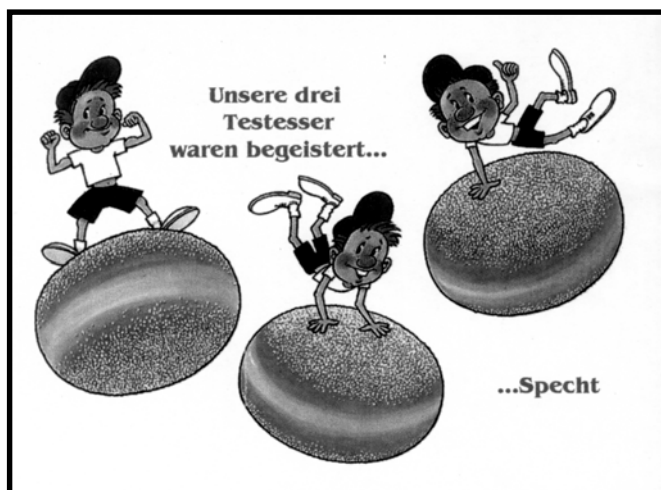
Wie wärs
mit
**Schwarz -
Weiß ?**



Treuchtlinger Str. 31
91781 Weißenburg
Freecall: 0800 8612 000
www.ab-zum-schmidt.de
office@schmidt-automobile.de

Käpt'n Blaubär

Ganz besonders wollt's Herr Weber
- schließlich ist man Arbeitgeber -,
dass exklusiv am Trimaran,
den Sechzigsten er feiern kann.
Mit Sohn Michel und gnä' Frau
macht man eine Bootsbeschau.
Für so viel Gäst' braucht man viel Raum,
den findet man in Ölling kaum.
(An diesem Abend war es kühl,
zwei Wochen später wurd's dann schwül).
Man schritt schon mal durch das Foyer
Und fand es angemessen - schee!
Auch über die WC-Anlagen
konnte man partout nicht klagen.
Nicht in den See die Scheiße gleitet,
sie wird vor Ort noch aufbereitet.
Vom Ballsaal über die Galerie,
gelangt zum Sonnendeck man hie.
So hat man den Entschluss gefasst:
Das Ambiente hier, das passt.
Alles war jetzt abgeklärt,
doch keiner merkt, das Schiff, das fährt.
Da fällt dem Michel plötzlich ein:
"Ich sollt' schon fast in Nürnberg sein
zum 50sten vom Häffner Klaus.
Hey, Käpt'n lass mich sofort raus!
Ich muss zu meiner Schautanztruppe,
alles and're ist mir schnuppe."
"Ich glaub' Sie spinnen, junger Mann,
ich fang doch nicht zum Umkehr'n an.
Hier hast du eine Schwimmerweste.
Und dann ahoi, ich wünsch' das Beste!
Halt ein den Kurs, genau nach Süd,
ich hoff', du wirst so schnell nicht müd'.
Triffst unterwegs du Vetter Lurch,
dann schwimmst du einfach unten durch.
Begegnest du dem Weißen Hai,
schwimm bitte rechts an ihm vorbei.
Bis zum Strand sind's zwei Seemeilen,
nun hüpf' schon rein, tu' dich beeilen."
Der Michel, der wird leichenblass.
"Bis zum Parkplatz bin ich nass
und muss beim Bay'risch'n Rundfunk tanzen,
kann diesen Auftritt doch nicht schwanzen.
Ich flehe Sie auf Knien an,
fahr'n S' bitte doch ans Ufer ran!"
Den Käpt'n rührt des Jünglings Flehen
und er beginnt den Kahn zu drehen,
denn diesem jungen Künstlerleben
muss man eine Chance geben.
Zum Abschied macht das Schiffshorn "Tröö!"
Käpt'n Blaubär grüßt Hein Blöd!



Fire-fighter

Wer ist die Frau mit Hut und Feder?
In Ellingen kennt sie fast jeder.
Das kleine Söhnchen, Rainer heißt er,
ist ein Küchenaufstellmeister.
Der große, Georg, ist bekannt
als Grisu, der Zündelkommandant.
Und Vater Robert, völlig richtig,
für viel Vereine ist er wichtig.
Wie jeder weiß, es ist bekannt,
im Kommandieren sind sie gewandt.
Die Lina ist die Zuckerpuppe
von Öllings Anti-Rheuma-Truppe,
denn jede, die wo fit im Schritt,
hält mit so mancher Jungen mit.
So wandert Mann, doch meistens Frau,
singend, lachend durch den Gau.
Auch Frankens Stolz, der Trimaran,
zog die strammen Weiber an.
Wöchentlich tut "frau" trainieren,
um den Elan nicht zu verlieren
Jazz-Gymnastik und Hipp-Hopp.
Figur und Kondition sind top.
Zu Linas Training kommen alle
in die alte Schulturnhalle.
Während drinnen rollt der Schweiß,
bauen Lauser draußen Scheiß.
Die gleichen Fratzen haben heier,
zerdeppert Osterbrunnen-Eier.
Drinnen bringt sich Frau in Form,
draußen stinkt 's schon ganz enorm.
Ne Tonne, die im Schulhof stand,
die Fregger setzen sie in Brand.

Manche kämpft noch auf dem Klo,
als Lina schreit ihr "Feurio!"
Als Hauptmann-Mutter von der Wehr,
fällt es Lina gar nicht schwer,
ihren Damen zu erklären,
wie man sich tut vor Feuer wehren.
Die Feuerlösch-Experten-Mama
ruft ihre ganzen Weiber z'ammer:
"Reißt den Löscher aus dem Halter,
die Junger vor und z'ruck es Alter!
Zum Einsatz fertig! Hand ans Rohr!"
Mancher kam das spanisch vor.
Für **die** mit Mann war es ein Klacks,
für **andre** war's der MiniMax.
Der Angriffstrupp, ganz stolz und prächtig,
der Waffentechnik nicht ganz mächtig,
die Lina laut von hinten grunzt:
"Bemächtigt euch des Feuers-brunst!"
Als allererstes raus den Splint!"
Ob "frau" ihn ohne Brille find't?
"Nehmt den Schlauch aus seinem Halter!"
Das schafft Frau in jedem Alter.
Und sie als fitteste Matrone
haut rein den Knopf der Gaspatrone.
Mit gut gezielten Pulver-Dämpfen
lässt sich jeder Brand bekämpfen.
Dank Linas engagierten Worten
gelang 's die Flammen zu ermorden.
Die Damen Unisono fanden:
Nur die Mum vom Kommandanten
konnte uns hier sicher führen.

Ein hohes Lob soll ihr gebühren!

Felchbachtal Wussten Sie schon...

-dass der Gröschel Vadder aus Ettenstatt immer
alles besser kann und weiß und darum alles selber
macht? Das stählerne Hoftor mit Elektroantrieb war
montiert und musste nur noch verkabelt werden. Der
Hof war schnell in ausreichender Länge aufgerissen,
das Kabel verlegt und im Keller des Wohnhauses am
Verteiler angeschlossen. Er löscht - weil sehr spar-
sam - das Kellerlicht, geht nach oben, probiert - geht
nicht. Erkenntnis: Kabel defekt. Hof aufgegraben,
Kabel rausreißen, neues Kabel rein, runter in den Kel-
ler, erneut anschließen, Licht aus, zum Tor gehen.
Zweiter Versuch - widder nix! Hof aufgraben? Wie-
der Kabel rausreißen? Nein, Sohn, der Elektromei-
ster ist, anrufen. Dieser kommt, überprüft Installati-
on im Keller, lacht Tränen. Der Vater hatte den Tor-
strom am Kellerlicht angeschlossen. Somit funk-
tionierte das Tor nur, wenn das Kellerlicht brannte.

-dass der Metallbauer Treiber Gerhard zum Bäk-
ker-Bruder Karl jeden Mittag zum Essen fährt? Eines
Tages koppelt der Stift ohne Wissen des Meisters aus
uns unbekanntem Gründen den 2-Achshänger ans
Auto. Wie gewohnt nimmt Gerhard das Auto, fährt
zu seinem Bruder und parkt vorwärts vor der Wirt-
schaft. Somit war die Zufahrt nach Hundsdorf eine
Stunde für den gesamten Verkehr gesperrt. Bloß der
Gerhard wusste nicht, dass der Hänger quer über die
ganze Straße stand.

Nomen est Omen oder: Hochstapler unter sich

Der Ex-Prinz Toni bestellte im Oktober für seine bei-
den fußballverrückten Buben je ein "Effe-" und ein
"Olli Kahn-Trikot" im Bayern-Fanartikelshop. Als
sich Anfang Dezember noch nichts rührte, schrieb
der besorgte Vater einen Brief, denn er brauchte die
Sachen ja als Weihnachtsgeschenke. Keine Chance,
wurde ihm mitgeteilt, frühestens im Februar, März
könne er mit der Lieferung rechnen. Wenn dem so
sei, schrieb er zurück, könnten sie die Trikots behal-
ten. Daraufhin wurde er auf Anfang Januar vertrö-
stet. Auch damit gab Toni sich nicht zufrieden und
teilte in einem weiteren Brief mit, er werde sich an
seinen Cousin wenden und ihm sagen, was für ein
Scheißladen das sei. Und siehe da - Welch ein Wun-
der! - zwei Tage vor Weihnachten traf das ersehnte
Paket ein. Komisch, welchen "Cousin" er wohl bei
Bayern München hat?

Spenglerei Ellinger Ellinger Spenglerei	
<ul style="list-style-type: none"> • Bau- und Kunstspenglerei • Dach-Reparatur-Service • Fachliche Hilfe bei Eigenleistung • Flachdachabdichtung 	
<small>Hauptsitz: Kirchfeld 24 • 91796 Ettenstatt Werkstatt: Banater Weg 1 • 91781 Weißenburg-Hattenhof</small>	
Telefon: 0 91 48 / 90 94 94 • Telefax: 0 91 48 / 90 94 95	

Wussten Sie schon...

- dass der Wild Rudi "Planer" aus Fehlern nichts lernt? Immer wieder hat man ihn gewarnt, von der falschen Seite her auf den zugefrorenen Felchbachweiher zu gehen. Doch weil er die Warnungen immer in den Wind schlug, ist er bereits zweimal in den Weiher eingebrochen. Beim dritten Mal (wahrscheinlich schon bald) ernennen ihn die Eisstocksützen zu ihrem Eisheiligen. Der Vatikan wird noch benachrichtigt.

- dass die Frau Metzgermeister Assmann vom Schrecker doch eine der wichtigsten Persönlichkeiten in Petra Ihrkes Leben - neben ihrer Familie - ist? Zu deren 50. Geburtstag wurde Petra von der gesamten Belegschaft beauftragt, "a richtig g'scheits G'schenk" zu kaufen. Rechtzeitig einige Tage vorher erstand sie eine sündhaft teure Halskette. Die Feierlichkeit nahte und das Geschenk sollte liebevoll verpackt werden. Noch zwei Stunden bis zum Stehempfang. Die Schränke waren bereits dreimal durchsucht. Hund Bo und Sohn Niklas gerieten in übelsten Verdacht, das Collier war nicht ums Verrecken auffindbar. In ihrer Not riss sie einen Zettel von der Notizbox ab, schrieb darauf: "Das soll eine Kette sein" und legte ihn in die Geschenkschachtel. Die Belegschaft war stinksauer und schalt sie ob ihrer "heiligen Unordnung". Nachts, nach der Fete zu Hause angekommen, fiel ihr Blick auf die Türklinke zum Büro ihres Mannes. Dort hing das gesuchte Collier und funkelte fröhlich vor sich hin.

- dass die Hebamme Karin Krause einen alten Computer geschenkt bekam? Seltsam war nur, dass der Gaschi der "Profifrau" zeigen musste, wie man richtig mit einer "Maus" umgeht.

- dass der Jahnel Dieter von Glück sagen kann, dass er ein "Kubaner" ist? Beim Skifahren stürzte er so saudumm, dass es ihm das Schultergelenk auskugelte. Obwohl er vor Schmerzen etwas blass wurde, haben die Retter ihn im Schnee trotzdem schnell gefunden.

- dass der Metzgermeister Hans Assmann mit drei Freunden eine Kult-Tour nach Italien machte? Fürsorglich packte ihm seine Frau Angelika den Koffer und legte zwei nagelneue extra leichte Seidenpyjamas dazu. Wieder zu Hause schwelgte man beim Betrachten der Urlaubsfotos in Erinnerungen. Plötzlich fing Angelika aus vollem Hals zu lachen an. Da stand doch ihr Hans im Pyjama mitten auf dem Petersplatz. Nun weiß er, warum das "neumodische Zeug" weder Hosentaschen noch Reißverschluss hat.

- dass der Weck Consti im Physikunterricht zum ersten Mal in seinem Leben einen Tauchsieder in der Hand hatte? Eingesteckt und nur kurz an die Wange gedrückt, hatte er schon ein hufeisenförmiges Brandmal. Consti wurde somit zum Trendsetter: Piercing ist out - Branding ist in!

- dass den Nitzches Silvester sehr viel Freude, das neue Jahr aber sehr viel Ungemach bereitet hat? Drei Generationen Nitzsche feierten fröhlich beim Bruder Wirtschaftsminister der SAR (siehe Leitartikel) Prof. Dr. alk. Traub in der Neuen Gasse bis 2.30

Uhr. Fröhlich beschwingt zu Hause wieder angekommen, stellten Generation 1 und Generation 2 fest, dass selbst Generation 3 keinen Hausschlüssel hatte. Für Opa Peter I. kein Problem. Er kennt die Schwachstellen und Fundgruben seines Hauses. Er fand in der Garage eine lange Leiter. Mit dieser kraxelte er bis zur Traufe des Daches. Die neuen feinst verzinkten Dachtritte ermöglichten ihm den Aufstieg bis zum First. Schlafwandlerisch leicht balancierte er bis zum Spitzbodendachflächenfenster (ein Superwort!). Irgendwie gelang es ihm, die Klammern für die Scheibe zu entfernen und das Glas herauszuheben. Endlich in die Wohnung vorgedrungen, hätte er die zurückgebliebenen Generationen fast nicht ins Haus lassen können, weil ihn der eigene Hund Sally nicht erkannt und als Einbrecher gestellt hat.

- dass alte Manuskripte bei so einem kurzen Fasching voll im Trend sind? Man sollte sie trotz alledem vorher wenigstens **einmal** durchlesen und alte Namen durch neue ersetzen, damit nicht Bgm. Eißberger mit dem Grüll'schen Manuskript Pfarrer "Rötter" begrüßt und Alex Höhn nicht mit dem seines Vaters Bgm. "Grüll" bei der Inthro willkommen heißt? Nicht auszudenken, wenn Kanzler Schröder mit den Adenauer'schen Memoiren Präsident Putin als "Generalsekretär Nikita Sergejewitsch Chruschtschow" begrüßt!

- dass man nach einem Hallenbadbesuch den wasser-warmen Badeanzug auch zweckentfremdet verwenden kann? Frau Maria Wielens, geb. Winkler, aus Anholt putzt damit gelegentlich verschmutzte Autoscheiben, damit sie den Durchblick behält. Die Körbchen eignen sich besonders für die Reinigung der Außenspiegel.

- dass manchmal das Geld sprichwörtlich auf der Straße liegt? Fleißig hatte die Raiba Weißenburg tonnenweise alte, harte D-Mark-Münzen gesammelt, um sie der Verschrottung zuzuführen. Das Jahr 2002 war gerade einmal ein paar Tage alt und ganz Mittelfranken versank im Schnee. Ein der Brennessel unbekannter Fuhrunternehmer sollte die bald wertlose, kostbare Fracht zu einem uns genau so unbekanntem Ort transportieren. An diesem Tag war es arschglatt und das Gefährt hatte so seine Gewichtsprobleme. Irgendwo zwischen Weißenburg und Treuchtlingen - bestinformierten Kreisen zufolge soll es in der Nähe von Graben gewesen sein - flog der Hänger in den selben (Straßengraben) und kippte um. Tausende von Münzen ergossen sich in den schneeverwehten Straßengraben. Unserem Öllinger Spezialunternehmen Höglmeier ist es zu verdanken, dass der Raiba WUG größere Verluste erspart blieben. Mit einem Minibagger barg er akribisch Schnee, Dreck und Münzen. Nach der Schneeschmelze machten sich Abenteurer aus aller Herren Länder auf und konnten tatsächlich noch 17 Pfennige aufspüren. Die Brennessel gratuliert!

- dass die Waltraud Sperling sich beim Traub Frieder wortreich über den viel zu hohen Jahresbeitrag bei den Schützen beschwert hat? Auf Frieders ungläubiges: "Des kann net sei!", zeigte sie es ihm schwarz auf weiß: Es war die Rechnung vom Überlandwerk!

Bilderauslese aus dem Internet

<http://www.kage-ellingen.de>



Der Bankenkrieg ist entschieden!

Hiermit meint die Brennessel nicht den Dauerkonkurrenzkrampf der ortsansässigen Kreditinstitute. Auch nicht das überregionale Fusionsdebakel der Sparkassen. Sie meint den jahrzehntelangen Kampf um die Vorherrschaft auf der Holzbank vorm Öllinger Rathaus. Generationen von Jugendlichen hielten diese Bank besetzt. Karl Heckel, "Der Nuller", hat sich den "Platz an der Sonne" im vorigen Sommer im wahrsten Sinne des Wortes ersessen. Deshalb wird diese Bank ab sofort "Karl Heckel'sche Hausbank" genannt.

■ Allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern, die uns unterstützt haben, danken wir herzlichst! ■